

Steven Van Petegem  
Bäderstrasse 6  
5400 Baden  
076 232 05 11  
steven.vanpetegem@gruenebaden.ch



Karin Bächli  
Präsidentin des Einwohnerrats  
Hägelerstr. 25  
5400 Baden

Baden, 1. August 2019

35/19

**Motion**

### **Anpassung Energiekonzept 2017-2026 an die Anforderungen des Pariser Klimaabkommens**

---

#### **Auftrag**

Der Stadtrat wird beauftragt, das Klimaschutzziel im Energiekonzept 2017–2026 so anzupassen, dass die Klimaerwärmung gegenüber dem vorindustriellen Werten bei Maximum 1.5 °C eingedämmt wird. Entsprechend sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050 auf netto null zu senken.

Der Stadtrat wird beauftragt, aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen dieses Ziel und damit die Anforderungen des von der Schweiz unterzeichneten Pariser Klimaabkommens erreicht werden.

#### **Begründung**

Seit ein paar Monaten gehen weltweit hunderttausende Schüler\*innen regelmässig für den Klimaschutz auf die Strasse und viele Bürger\*innen schlossen sich ihnen an – auch in Baden. Die Jugendlichen sorgen sich um ihre Zukunft, und dies zu Recht. Mehr als 12'000 Wissenschaftler\*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bekräftigen aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse, dass die Forderungen der Klimastreikbewegung keineswegs aus der Luft gegriffen sind. In ihrem Statement steht folgendes: "Die derzeitigen Massnahmen zum Klima-, Arten-, Wald-, Meeres- und Bodenschutz reichen bei Weitem nicht aus." Die Wissenschaftler\*innen fordern, die weltweiten Treibhausgasemissionen spätestens zwischen 2040 und 2050 auf Null zu senken, um schlimmere und auch teure Auswirkungen zu verhindern. Damit folgen sie den Empfehlungen des neuesten Sonderberichts des Weltklimarats IPCC vom Oktober 2018.

Die Zeit drängt also. Wir sind schweiz- und weltweit nicht auf Kurs. Im Energiekonzept 2017-2026 der Stadt Baden wird das Ziel "Netto Null CO<sub>2</sub>" nicht aufgeführt, sondern lediglich eine 30% Senkung des einwohnerbezogenen Treibhausgas-Ausstosses der Gemeinde gegenüber 2013. Das entspricht immer noch ganze 6.2 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Person. Damit wird die Stadt Baden das vom Bund vorgesehene Ziel von 3 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Person bis 2030 klar verfehlen, auch wenn ein Teil dieser Reduktion über Massnahmen im Ausland erreicht werden soll. Wenn die Temperaturerhöhung, wie mit dem Pariser Klimaabkommen gefordert, bei 1.5 °C eingedämmt werden soll, sind also enorme Anstrengungen notwendig.

Leider sind Klimaschutzmassnahmen in der Stadt Baden zurzeit kaum ein Thema. Etliche Massnahmen im Kompetenzbereich der städtischen Verwaltung wurden unter anderem aufgrund der während längerer Zeit nicht besetzten Stelle des Energiekoordinators zurück- oder

eingestellt. Unternehmen und die Bevölkerung werden zu wenig für Klimamassnahmen sensibilisiert. Die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtökologie allein reicht dazu nicht aus. Als Energiestadt mit Gold-Label hat die Stadt Baden eine besondere Verantwortung. Sie kann mit ihrem lokalen Handeln nicht nur direkt positiv zum Erreichen der Ziele des Pariser Abkommens beitragen, sondern auch eine wichtige Vorbildrolle übernehmen.



Steven Van Petegem, Grüne